



Zum Organisationsteam der ersten Vesperkirche in Rheda-Wiedenbrück gehören (v. l.) Heike Effertz, Anne Walpuski, Gerda Schultefrankfeld, Silke Major, Marita Brormann, Hildegard Baumhus und Thomas Huneke.

Foto: Waltraud Leskovsek

Kostenfreies Essen in der Vesperkirche

Erstmals zu einer Vesperkirche wird das Gotteshaus von St. Pius Ende November. Die Organisatoren geben einen Vorgeschmack auf die Veranstaltung, die auch Kultur bietet.

Waltraud Leskovsek

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Bald ziehen ungewohnte Düfte durch das Gotteshaus von St. Pius. Von Dienstag bis Sonntag, 21. bis 26. November, verwandelt es sich in eine Vesperkirche. Täglich gibt es ab 17.30 Uhr eine warme Mahlzeit und die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Eingeladen sind Bedürftige und Menschen, die alleine sind, aber auch alle, die es toll finden, in Gemeinschaft zu essen, oder die Geselligkeit lieben.

„Als die Mitarbeiterinnen des SKFM (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer) für den Kreis Gütersloh zu uns kamen und fragten, ob wir uns vorstellen können, aus St. Pius für eine Woche eine Vesperkirche zu machen, stießen sie bei uns auf offene Ohren und Begeisterung, weil die Idee auch in unseren Gremien schon mal kurz angerissen wurde“, sagt Thomas Huneke, Pfarrgemeinderat. Nachfragen musste er nicht, denn eins ist klar: „Pius kann das.“

Auch Pfarrdechant Reinhard Edeler war angetan. Die Kirche müsse sich verändern. Dazu gehöre auch, dass dort mal gespeist wird, meint er. Finanziert wird die Vesperkirche größtenteils aus dem Sonderfonds „Unser täglich Brot“ des Caritasverbandes. Der SKFM hatte sich für die Förderung beworben und Geld für das Projekt erhalten.

Vor Marita Brormann und Silke Major sitzen beim SKFM fast täglich Menschen, die nicht wissen, wie sie die nächste Mahlzeit auf den Tisch bekommen. Für sie sei die Vesperkirche besonders schön.

Keiner muss hungrig nach Hause gehen

Es geht nicht nur um das Essen, das täglich frisch von Pro Arbeit gekocht wird. Es geht auch darum, gemeinsam am Tisch zu sitzen, sich auszutauschen. Eingeladen ist jeder, unabhängig von Beruf, Alter und Konfession. „Ein buntes Gemisch wäre unser Wunschbild“, so Huneke. Dafür wer-

den viele Helfer gebraucht. Sie bedienen die Gäste am Tisch, stellen täglich ein kulturelles Programm auf die Beine und einige helfen mit Spenden. Denn die 10.000 Euro aus dem Sonderfonds reichen nicht aus.

Die Organisatoren rechnen mit 150 Gästen pro Tag. Sollten mehr kommen, muss niemand hungrig nach Hause gehen. „Ein Scheibchen Brot mit Butter oder andere Kleinigkeiten halten wir bereit“, sagt Hildegard Baumhus, Pfarrgemeinderat. Getroffen hatten sich Vertreter der Piusgemeinde und des SKFM mit Verantwortlichen der Vesperkirche Gütersloh, um von deren Erfahrungen zu profitieren. „Wir müssen nicht bei null anfangen und waren sehr dankbar für wichtige Tipps“, betont Huneke.

Die größte Herausforderung war die Zeit. Im Juli gab es das erste Gespräch über die Vesperkirche. Ende November wird sie sein. „Das ist eben Pius. Ärmel hochkrepeln und einfach machen“, freut sich Baumhus über die tolle Resonanz von Helfenden.

Am ersten Abend unterstützen die Karnevalisten der KG Helü, Ehemalige Prinzenpaare übernehmen die Service. Platz nehmen die Gäste an Tischen, die zwischen den dann einander zugewandten Kirchenbänken stehen. Bedient wird am Tisch. „Das hat auch etwas mit Wertschätzung zu tun.“

Am Sonntag kommen auch Friseure

Am Mittwoch wird ein Team der Versöhnungs-Kirchengemeinde aktiv. Es gestaltet auch das Rahmenprogramm mit einem ökumenischen Impuls zum Buß- und Betttag und einer Kantate mit Orgelmusik von Kantor Jan Weige. Am Donnerstag erzählen Mitglieder des Piustheaters Geschichten. Am Freitag kommt eine Märchenerzählerin und am Samstag wird die Vesperkirche in den Vorabendgottesdienst integriert, mit anschließender Vesper und Liedern der Gruppe M.A.U.

Am Sonntag öffnet die Vesperkirche um 11 Uhr zum Fa-

miliengottesdienst und anschließendem Mittagessen, musikalisch begleitet von „The Voice Company“. Vor der Kirche schneiden die ehrenamtlichen Friseure „Barber-Angels“ Menschen, die sich das sonst nicht erlauben können, kostenlos die Haare.

Die kulinarische Vorfreude weckt Silke Major. „Wir haben tolle Gerichte wie Hühnerfrikassee, Grünkohl mit Kassler, Schnitzel, Backfisch oder Kartoffelsuppe. An jedem Tag werden zwei Gerichte angeboten, eines davon immer ohne Fleisch“, nennt sie das Speiseangebot, das mehr als eine schlichte warme Suppe bietet. Gereicht werden dazu alkoholfreie Getränke.

„Wir wünschen uns, dass die Menschen hier angenehme Stunden erleben und dann sagen, wie schön es doch hier ist“, meint Huneke. Wer helfen kann oder das Event finanziell unterstützen möchte, kann sich bei Hildegard Baumhus, Tel. 05242 36980, E-Mail an hbaumhus@t-online melden, oder sich an Thomas Huneke, Tel. 05242 35668, wenden.